

- Man hörte wiederhallen den Berg und auch den Tann.  
 Vierundzwanzig Hunde hatten die Jäger losgethan.
16. Da wurde viel des Wildes vom grimmen Tod ereilt.  
 Sie wähten es zu fügen, daß ihnen zugeteilt  
 Der Preis des Jagens würde; das konnte nicht geschehn,  
 Als bei der Feuerstätte der starke Siegfried ward gesehn.
17. Die Jagd war zu Ende und doch nicht ganz und gar.  
 Die zu der Herberg' wollten, brachten mit sich dar  
 Häute mancher Tiere und des Wilds genug.  
 Hei, was man zur Küche vor das Ingefinde trug!  
 Da ließ der König künden den Jägern wohlgeborn,  
 Daß er zum Imbiß wolle; da wurde laut ins Horn  
 Einmal gestoßen; also ward bekannt,  
 Daß man den edeln Fürsten bei den Herbergen fand.
19. Da sprach der Degen Siegfried: „Nun räumen wir den Wald!“  
 Sein Ross trug ihn eben, die andern folgten bald.  
 Sie verschreckten mit dem Schalle ein Waldtier fürchterlich,  
 Einen wilden Bären; da sprach der Degen hinter sich:
20. „Ich schaff' uns Jagdgesellen Kurzweil' auf der Fahrt.  
 Den Bracken löst, einen Bären hab' ich hier gewahrt;  
 Der soll mit uns von hinnen in die Herbergen fahren.  
 Er müßte hurtig fliehen, wollt' er sich davor bewahren.“
21. Gelöset ward der Bracke, gleich sprang der Bär hindann.  
 Da wollt' ihn erreichen der Kriemhilde Mann;  
 Er fiel in ein Geklüfte, da konnt' er ihm nicht bei;  
 Das starke Tier wähten von den Jägern schon sich frei.
22. Da sprang von seinem Rosse der stolze Ritter gut  
 Und begann ihm nachzulaufen. Das Tier war ohne Hut,  
 Es konnt' ihm nicht entrinnen, er fing es allzuhand;  
 Ohn' es zu verwunden, der Degen eilig es band.
23. Kragen oder beißen konnt' es nicht den Mann.  
 Er band es auf den Sattel; auf saß der Schnelle dann.  
 Er bracht' es zu dem Herde in seinem hohen Mut  
 Zu einer Kurzweile, der Degen edel und gut.
24. Er ritt zur Herberge in welcher Herrlichkeit!  
 Sein Spieß war ungefüge, stark dazu und breit;  
 Eine schmutze Waffe hing ihm herab bis auf den Sporn;  
 Von rotem Golde führte der Degen ein schönes Horn.
25. Von besserem Birschgewande hört' ich niemals sagen.  
 Einen Rock von schwarzem Zeuge sah man ihn tragen  
 Und einen Hut von Zobel, reich war der genug.  
 Hei, was für Vorten an seinem Köcher er trug!
26. Von einem Panther war darüber gezogen  
 Ein Bliß des Ruches wegen. Auch trug er einen Bogen,  
 Den man mit einer Winde mußte ziehen an,  
 Wenn man ihn spannen wollte; er hätt' es selbst denn gethan.
27. Von der Haut des Luchses war sein ganz Gewand,  
 Das man von Kopf zu Füßen bunt überstreuet fand.  
 Aus dem lichten Rauchsweert zu beiden Seiten hold  
 Schien an dem kühnen Jäger manche Vorte von Gold.